



HAUTKREBS BEKÄMPFEN

22 000 Quadratmeter gross war die Fläche, welche die AEZ AG beim Bau des Circle Zürich Flughafen abdichtete. Für den gemeinsamen Medienanlass von Gebäudehülle Schweiz, der Suva, der Krebsliga des Kantons Zürich und der AEZ AG begaben sich alle erneut auf das Dach einer der eindrucklichsten und grössten Bauten der vergangenen Jahre. Dabei wurde aufgezeigt, wie man sich am besten gegen UV-Strahlung schützen kann.

Jedes Jahr erkranken schweizweit rund 25 000 Menschen neu an hellem Hautkrebs. Wer im Freien arbeitet, kann mehr als doppelt so viel UV-Strahlung ausgesetzt sein, wie während der Freizeit und in den Ferien zusammen. Besonders gefährdet sind die sogenannten Sonnenterassen am Kopf, denn auf Stirn, Ohren, Nase, Lippen, Hals und Nacken tritt heller Hautkrebs am häufigsten auf. Vor allem in den Sommermonaten Juni und Juli, wenn die UV-Strahlung besonders stark ist, reicht Sonnencreme allein nicht aus, um sich zu schützen und Hautkrebs vorzubeugen.

Oben-ohne-Mythos

Ein guter Schutz vor UV-Strahlung am Arbeitsplatz fängt bei der Kleidung an. Dem weit verbreiteten Mythos, der besagt, dass man an Sommertagen weniger heiss hat, je weniger Kleidung man trägt, widerspricht der Experte: «Kleidung schützt beim Arbeiten nicht nur vor UV-Strahlung, sondern auch vor Hitze. Dies machen sich beispielsweise Menschen aus sonnenreichen Erdteilen zunutze, indem sie sämtliche Hautstellen bedeckende Kleidung tragen», erklärt Ro-

land Krischek, Sicherheitsingenieur und Fachexperte UV-Schutz der Suva. Optimal ist, wenn man den Arbeitsplatz draussen beschatten kann. Allerdings ist dies in vielen Fällen nicht umsetzbar. In diesen Fällen sollen für einen optimalen Schutz neben angepasster Kleidung auch Sonnencreme und eine Kopfbedeckung mit Stirnblende und Nackenschutz eingesetzt werden. Aber wer ist in der Pflicht, die Schutzmassnahmen umzusetzen?

Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Grundsätzlich ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet, seine Angestellten vor Unfällen und Berufskrankheiten am Arbeitsplatz zu schützen. Daher muss er dies auch im Falle des UV-Schutzes tun und seine Arbeitnehmenden entsprechend ausrüsten und sich dafür einsetzen, dass der Schutz auch angewendet wird. Gebäudehülle Schweiz arbeitet bereits seit dem Start der UV-Kampagne intensiv mit der Suva zusammen. «Wir wollen unsere Mitglieder für das Thema UV-Schutz am Arbeitsplatz sensibilisieren. Deshalb machen wir in unseren Arbeitssicherheitskursen sowie bei Baustelleninspektionen regelmässig auf dieses wichtige Thema

aufmerksam. In unserem E-Shop stellen wir den Mitgliedern entsprechende Schutzausrüstung wie Nackenschutz, Stirnblende, aber auch Sonnencreme kostengünstig zur Verfügung», so Franziska von Rohr, Fachexpertin ASGS bei Gebäudehülle Schweiz. Arvid Mattaj, Geschäftsführer AEZ AG, ergänzt: «Es brauchte einiges an Überzeugungskraft. Das Tragen der UV-Schutzkleidung wie Hüte mit Nackenschutz war auch bei unseren Mitarbeitenden anfänglich nicht sehr be-

E-SHOP

Gebäudehülle Schweiz vertreibt im Webshop den im Artikel erwähnten Nackenschutz und die Stirnblende für Sicherheitshelme. Ebenfalls erhältlich ist der Sonnenspray der Marke «Sensorar».





Gut geschützt. Adriano Knobels Haut zeigt keine Irritationen, einzig die Ohren gingen beim Eincremen vergessen, was zu Hautirritationen führte.



Kopfbedeckung mit Nackenschutz und Sonnencreme – der effizienteste Schutz gegen weissen Hautkrebs.



Talkrunde mit den Fachexperten. Roland Krischek, Suva, Andrea Bazzani, Krebsliga Kanton Zürich, Arvid Mattaj, AEZ AG, Franziska von Rohr, Gebäudehülle Schweiz (v. l.)

liebt. Dann haben wir die Angestellten in den Evaluationsprozess miteinbezogen. Das hat die Akzeptanz gesteigert. Die Mitarbeitenden sehen in der Zwischenzeit den Nutzen dieser Ausrüstung. Der Nackenschutz kann an sehr heissen Tagen auch benetzt werden und bietet so eine zusätzliche Kühlung.» Die AEZ stellt ihren Mitarbeitenden Stirnblenden und Nackenschutz für die Helme sowie Sonnenhüte, ebenfalls mit Nackenschutz, zur Verfügung.

Lernende im Fokus

Wie wichtig der UV-Schutz in jungen Jahren ist, sieht man am Beispiel des Lernenden der Firma AEZ, Adriano Knobel. Mit einer UV-Kamera wird sein Gesicht fotografiert. Der spezielle UV-Filter zeigt, wo bereits Hautreaktionen entstanden sind und wie wirkungsvoll ein optimaler UV-Schutz sein kann. «Glücklicherweise zeigt das Gesicht von Adriano noch keine gravierenden Hautreaktionen, was sehr erfreulich ist», so Roland Krischek. «Die Ohren wurden beim Auftragen des Son-

nenschutzes jedoch vergessen, darum ist es gut, trägt er einen Hut, der Ohren und Nacken zusätzlich schützt.»

Krebsliga Kanton Zürich

Auch die Krebsliga des Kantons Zürich widmet sich in ihrer Präventionsarbeit speziell Lernenden, mit dem Ziel, ein Bewusstsein für den UV-Schutz zu schaffen. Mit ihrer Kampagne «Ja nicht rot werden» besucht sie Berufsschulen im Kanton Zürich und informiert vor Ort über Hautkrebsprävention und die Gefahren von Solarienbesuchen.

UV-Tour auf Baustellen

Vor Ort geht auch die Suva. Sie besucht in den Sommermonaten verschiedene Baustellen der Schweiz und macht mit einer UV-Kamera auf anschauliche Weise auf die Gefahren aufmerksam. Diese Sensibilisierung ist bei Lernenden besonders wichtig, weil die Haut von Jugendlichen besonders empfindlich ist und die über längere Zeit anhaltende Belastung durch UV-Strahlung zu Hautkrebs führen kann.

Darum ist es wichtig, gerade Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger schon zu Beginn ihrer Ausbildung auf die Gefahren von UV-Strahlung aufmerksam zu machen.

WWW.SUVA.CH

*Daniela Schwitter
MarkKom & Events Polybau*

HERZLICHEN DANK

Gebäudehülle Schweiz bedankt sich bei der AEZ AG für ihre Spontantität, bei diesem Medienanlass der Suva mitzumachen. Gemeinsam haben Arvid Mattaj, Geschäftsführer AEZ AG, und Adriano Knobel, Lernender AEZ AG, direkt auf der Baustelle Circle Flughafen Zürich die Wichtigkeit von UV-Schutz in der Praxis präsentiert.